

## „Hauptmotivation sind meine Kolleginnen und Kollegen“

**Arbeitsbedingungen, Perspektiven, Wertschätzung: Im Mittelpunkt der Personalratsarbeit stehen die Interessen der Beschäftigten. Personalräte sind in viele Entscheidungsprozesse unmittelbar mit eingebunden und verhandeln auf Augenhöhe mit der Behördenleitung. Sie sorgen dafür, dass Schutzrechte und Vereinbarungen angewendet werden und auftretende Probleme erkannt und gelöst werden. Einer, der diesen Auftrag leidenschaftlich und engagiert mit Leben füllt, ist Martin Hellweg. Seit mehr als zehn Jahren ist er Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrats (PHPR). Das Landesjournal wollte zunächst wissen, welche Errungenschaft ihm am meisten Freude gemacht hat.**

**Hellweg:** Ich habe mich besonders darüber gefreut, dass wir es erreicht haben, dass die Beschäftigten aus den Bereichen der Verwaltung und des Tarifes die Möglichkeit haben, am Gesundheitssport während der Dienstzeit teilzunehmen. Verwaltung und Tarif unterstützen die Arbeit des Vollzuges maßgeblich und nur gemeinsam kann der polizeiliche Auftrag erreicht werden. Darum war es für den PHPR nur folgerichtig, Gesunderhaltung auch für diesen Bereich zu ermöglichen.

**DP: Und welches Anliegen hat Dir am meisten Kopfzerbrechen bereitet?**

**Hellweg:** Da fällt mir sofort das Jahr 2010 mit dem Dienstrahmenkonzept A11 ein (Anm. d. Red.: Rahmenkonzept zur Beschreibung der Bewertungsmöglichkeiten von Dienstposten nach BesGr. A 11 BBesO im Polizeivollzugsdienst). Der damalige Innenminister wollte die A11er-Dienstposten auf die Zahl 2.359 (ca. 13%) festschreiben. Trotz des Widerstandes fast aller Personalräte und der GdP wurde der Erlass verabschiedet. Wir haben viele Aktionen durchgeführt und unter unserem neuen Innenminister Pistorius wurde dieser Erlass aufgehoben. Mit den Hebungen im Jahr 2019 haben wir dann 4.094 (ca. 22%) Dienstposten erreicht.

**DP: Seit mehr als zehn Jahren bist Du dabei. Wie hat sich die Personal-**



Der PHPR-Vorsitzende Martin Hellweg auf dem GdP-Bundeskongress 2018.

Foto: Mantke

**ratsarbeit und ihre Bedeutung mit der Zeit verändert?**

**Hellweg:** Im PHPR ist festzustellen, dass auch aufgrund der Strategie 2020 eine immer intensivere Einbindung des Personalrates im Landespolizeipräsidium stattfindet. Wir sind in fast allen wichtigen Besprechungen und Arbeitsgruppen vertreten und die Meinung des PHPR wird gehört. Das ist leider noch nicht in allen Dienststellen im Lande der Fall. Dafür hat der Zeitaufwand massiv zugenommen, auch hier ist eine Arbeitsverdichtung festzustellen. Leider wird die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder von Personalräten nicht ausreichend wertgeschätzt. Aktuell beschäftigen wir uns auch damit zu hinterfragen, wie unsere Dienstvereinbarungen in den Polizeibehörden beachtet und umgesetzt werden.

**DP: Wie sieht es mit der Anerkennung aus? Wie könnt Ihr gerade die jüngeren Kolleginnen und Kollegen überzeugen oder sogar zur Mitarbeit bewegen?**

**Hellweg:** Das ist ein schwieriges Thema. Nicht freigestellte Personalratsmitglieder müssen sich für ihre Personalrats Tätigkeit gegenüber Kolleginnen und Kollegen und auch Vorgesetzten oftmals rechtfertigen. Die notwendige Zeit für diese wichtige Tätigkeit wird ihnen nicht eingeräumt bzw. nicht bei der Verteilung von Vorgängen etc. berücksichtigt. Viele empfinden eine Tätigkeit im Personalrat als „Sackgasse“. Sie setzen sich für ihre Kolleginnen und Kollegen ein und „le-

gen“ sich auch mit Vorgesetzten an. Während einer Freistellung können „PE-Maßnahmen“, „Fortbildungen“ etc. nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten gemacht werden. Insbesondere im Tarifbereich erfolgt keine Bewertung nach den im Personalrat wahrgenommenen Aufgaben. Der PHPR ist in Gesprächen und Verhandlungen, wie man hier Abhilfe schaffen kann. Ein gutes Argument ist die Möglichkeit, sich für andere einzusetzen. Darüber hinaus ist die Tätigkeit als Personalrat interessant, abwechslungsreich und kommunikativ. Man kann für sich selbst einiges aus der Tätigkeit mitnehmen und auch gewerkschaftliche Schulungen werden angeboten.

**DP: Woher nimmst Du Deine Motivation, Dich täglich aufs Neue für die Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und zu streiten?**

**Hellweg:** Ich arbeite in einem hervorragenden Team im PHPR, das mich als Vorsitzenden massiv unterstützt. Elke Gündner-Ede für die Besonderheiten des Tarifrechts, Anja Surkau mit Themen wie „IKT und Gleichstellung“, Ralf Hermes mit der PMB und neuen Medien sowie Dietmar Schilff in allen relevanten Themen. Darüber hinaus erhalte ich Unterstützung durch unsere GdP-Geschäftsstelle in juristischen Fragen und der Austausch mit den anderen Personalvertretungen im Lande motiviert. Wir haben in den letzten Jahren vieles erreicht oder abgewendet und „offene Türen“ im Landespolizeipräsidium erleichtern die Arbeit.



## INTERVIEW MIT DEM VORSITZENDEN DES PPHR

Hauptmotivation sind aber meine Kolleginnen und Kollegen, die es wert sind, dass man sich für sie einsetzt und dies möchte ich auch weiter so tun.

**DP: Welche großen Herausforderungen siehst Du für die nächste Zeit?**

**Hellweg:** In einer Gesellschaft, die immer mehr technikabhängig wird – in der Industrie spricht man von „Arbeit 4.0“ – sind Personalräte deutlich

gefordert. Auch in der Polizei hält die Digitalisierung mit ihren Auswirkungen rasant Einzug. Themen wie „Entgrenzung der Arbeit“, „Arbeitszeit“ und „Mitarbeiterdatenschutz“ sind wichtige Themen für die Personalratsarbeit der Zukunft. Konkrete Herausforderungen sehe ich auch in der Verbesserung der Situation der Tarifbeschäftigten und der Verwal-

tungsbeamten sowie in der deutlichen Reduzierung der Beförderungswartezeit von A 9 nach A 10. Darüber hinaus sind aktuell die Themen „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ mit zum Beispiel „gesünderen Arbeitszeiten“, Investitionserfordernisse in Ausrüstung, Bekleidung und Liegenschaften in unserem Fokus.

*Interview: Angela Sielaff*

## WEIL WIR ES WERT SIND! – AUFRUF ZU SOLIDARITÄT

# Schwierige Tarifverhandlungen stehen bevor

**Bei ihrer Tagung am 11. und 12. Dezember 2018 hat die Bundestarifkommission der Gewerkschaft der Polizei in Hildern die Forderungen für die Tarifrunde 2019 beraten. Die GdP Niedersachsen wurde durch Elke Gündner-Ede (Mitglied im Bundesvorstand), Imme Hildebrandt (Mitglied der Bundestarifkommission), Dietmar Schilff (stellvertretender Bundesvorsitzender) und Andreas Kauß (Mitglied der Bundestarifkommission) vertreten.**

Die Tarifkommission Niedersachsen (LTK), in der alle Bezirksgruppen vertreten sind, hatte im Vorfeld zu dieser Tagung unterschiedlichste Themenfelder beraten und sich auf Eckpunkte verständigt, die in die Bundesberatungen eingebracht wurden.

**Zu den Forderungen der LTK, die auf Bundesebene eingebracht wurden, gehören:**

- Spürbare Anhebung des Gehalts
- Entzerrung der kl. EG 9 inklusive der Einführung der Erfahrungsstufen bis Stufe 6 ohne Sonderlaufzeiten
- Erfahrungsstufenmitnahme bei Höhergruppierung
- Einführung der EG 7 im allgemeinen Teil, damit Perspektiven für den Tarifbereich der Entgeltgruppen EG 2 bis EG 6 geschaffen werden
- 100% Jahressonderzahlung unabhängig davon, in welcher Entgeltgruppe man sich befindet
- Aufnahme einer sozialen Komponente
- Zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des Ergebnisses für den Be-

reich unserer verbeamteten Kolleginnen und Kollegen

Die Arbeitgebervertreter der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), in der das Land Niedersachsen durch Finanzminister Reinhold Hilbers vertreten wird, haben insbesondere in der letzten Zeit durch den Abbruch von Gesprächen verdeutlicht, dass sie nicht bereit sind, sich mit diesen Forderungen konstruktiv im Sinne aller Beschäftigten in den Länderpolizeien auseinanderzusetzen. Wir erwarten keine einfachen Tarifverhandlungen und fordern euch, unsere Mitglieder, daher auf, sich auf schwierige und vielleicht auch länger andauernde Tarifverhandlungen einzustellen.

Ihr alle, die Ihr Euch gewerkschaftlich organisiert, seid Teil eines Gedankens, der dafür steht, dass die Arbeitsbedingungen für uns alle hinterfragt und über Forderungen, Verhandlungen und Kompromissfindung verbessert werden.

**Ohne die Arbeit von Gewerkschaften hätten wir heute lediglich: 20 Tage gesetzlichen Urlaub, keine Jahressonderzahlung, keine betriebliche Altersversorgung, keinen Krankengeldzuschuss etc. ...**

In Niedersachsen soll es in Vorbereitung der Tarifverhandlungen kein Besoldungsdiktat durch den Dienstherrn geben. Eine Unterstützung durch unsere Kolleginnen und Kollegen aus Vollzug und Verwaltung ist somit nicht nur ein solidarischer Akt, sondern nimmt direkt Einfluss auf das Verhandlungsergebnis.

Wir, die Mitglieder der Tarifkommission Niedersachsen der GdP, fordern hiermit alle Beschäftigten der Polizei in Niedersachsen zu dieser



**Andreas Kauß ist stellvertretender Schriftführer im Geschäftsführenden Landesvorstand und Vorsitzender der Tarifkommission der GdP Niedersachsen.**

*Foto: Mantke*

unmittelbaren und solidarischen Unterstützung auf! Solidarität – und die ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit der Gewerkschaften – lohnt sich immer!

Daher im Sinne des Slogans der GdP zur Tarifrunde 2019 **#hermitmehr2019**, Herr Finanzminister Hilbers! Dieses gilt für alle Beschäftigten der niedersächsischen Polizei!

**Andreas Kauß,  
Vorsitzender Tarifkommission  
der GdP Niedersachsen**

